Zeitschrift: Lesbenfront
Herausgeber: Homosexuelle Frauengruppe Zürich
Band: - (1980)
Heft: 8

Artikel: Zur Telebühne
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-631921

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zur telebühne

wieder einmal sitzt das schweizer volk vor dem fernsehkasten. es ist etwas besonderes zu sehen an diesem abend. "wir und die abartigen". mann hofft auf etwas dekadenz, auf etwas aufruhr, auf etwas, das ein bisschen abwechslung bringt in den sonstigen grauen alltag.

die hoffnungen wurden erfüllt. nach der langen zeit, nach der ich mir wieder einmal eine fernsehsendung angeschaut habe, ist mir der ganze irrsinn des patriarchats samt seinen auswüchsen wieder voll bewusst geworden. die freude, die sie daran haben, unter dem deckmantel der liberalität nackte gewalt (an frauen) zu zeigen, zum beispiel.

"wir und die abartigen". und da reden sie wieder stundenlang über schwule und normen und die böse kirche (mann hat einen bequemen sündenbock gefunden), niemand spricht davon, dass es zum beispiel in zürich einen sexshop gibt, der davon lebt, artikel an sadisten zu verkaufen.

niemand redet davon, dass es in lausanne jede woche einen prozess gibt wegen einer vergewaltigung.

niemand redet davon, wie abartig es ist, dass frauen überall in der welt geschunden, misshandelt und unterdrückt werden. in afrika beschneidet mann ihnen die klitoris, hier werden sie seelisch verstümmelt. sie werden so gemacht, wie der mann sie haben will.

aber das ist alles überhaupt nicht abartig. das ist normal. manchmal frage ich mich, ob ich spinne oder all die andern.

was mich unheimlich enttäuscht hat, war, dass bei der sendung einige lesben dabei waren.

ich will euch nicht anklagen. vielleicht habt ihr geglaubt, ihr könnt euch erklären, dinge klarstellen. aber ich finde trotzdem, es war ein fehler, dass ihr gegangen seid. erstens bekennt ihr euch ja schon zu einer abartigkeit, indem ihr an eine sendung mit diesem titel geht und zweitens: wir können uns ihnen nicht erklären. sie verstehen sowieso nichts.

die aktion der berner radikalfeministinnen hätte ich besser unterstützen können. sie wollten, dass jede frau dem fernsehen einen brief schreibt; männliche sexualität sei abartig.

lesben! fallen wir nicht herein auf die raffinierten tricks der patriarchen! die freiheit, in den medien als lesbe auftreten zu können, ist eine scheinfreiheit. anders gesagt: es ist der versuch des patriarchats, lesben in sein system zu integrieren. die gefahr, die sie darstellen, zu entschärfen. ich will mich nicht integrieren lassen. und ihr?

d'Susi

Sicher teilen nicht alle Susis Ansicht und so sind wir gespannt auf Antworten/Stellungnahmen/Beiträge, um möglichst vielfältig in der nächsten Nummer zum Thema Oeffentlichkeitsarbeit berichten zu können. Wer etwas beitragen möchte, bitte einsenden an die Redaktion.

vorbemerkungen aus dem hetero-dschungel:

Skandinavische Mädchen

sind besonders charmant und heiraten gerne in die Schweiz. Setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung, wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Introduction

Die gediegene Eheanbahnung seit 1956

Weihnachten allein?

Das muss nicht sein! Damen v. 18 bis 70 J. u. Herren v. 22 bis 75 J. suchen Lebenspartner! Wir machen Ihnen gerne Vorschläge! Besuchen Sie uns doch einmal unverbindl., u. Sie schon nicht mehr inger, Aeschbacher 9) 8382/1709, oder: en, (01) 830 17 08 ES959

„Ob ich emanzipiert bin? Das wird sich zeigen, wenn ich den Mann finde, dem ich's beweisen darf."

Mann o Mann!

Seven Up stellt vor

Miss Zürich Disco Queen 1978